

# Inhalt

<b>Einleitung.....</b>	<b>11</b>
1. Dissidenten und Intellektuelle	11
2. Probleme der Dissidentenforschung	14
3. Autorenauswahl und Materialgrundlage	24
4. Forschungsstand	29
5. Methodik	35
6. Aufbau	40
7. Zitierweise	42
<b>I. Der historische Ort.....</b>	<b>43</b>
1. Das geteilte Europa	43
2. Die „Normalisierung“: Vorgeschichte und Phasen	45
2.1 Der „Prager Frühling“ und seine Ursprünge	45
2.2 Die Normalisierungsphase (1968-1970)	60
2.3 Die Stabilisierungsphase (1970-1985)	62
2.4 Die Niedergangsphase (1985-1989)	65
2.5 Die Besonderheiten der Normalisierung in der Slowakei	74
3. Die Dissidentenbewegung in der Tschechoslowakei	76
<b>II. Biografische Skizzen .....</b>	<b>87</b>
1. Egon Bondy	87
2. Petr Uhl	91
3. Milan Šimečka	99
4. Miroslav Kusý	103
<b>III. Gegenwartsbeschreibungen.....</b>	<b>109</b>
1. Die Teilung Europas und der Welt	109
2. Die realsozialistische Tschechoslowakei	118
2.1 Der reale Sozialismus: Miroslav Kusý und Milan Šimečka	118
2.2 Die Tschechoslowakei als Übergangsgesellschaft	125
2.3 Die dualistische Gesellschaftsstruktur	131
2.4 Unterdrückung und Ausbeutung: Petr Uhl und Egon Bondy	147
2.5 Der „stille Gesellschaftsvertrag“: Miroslav Kusý und Milan Šimečka	153

2.5.1	Die Regeln des „Vertrages“	153
2.5.2	Das Belohnungs- und Bestrafungssystem	158
2.5.3	Furcht, Apathie und Dualismus	163
2.5.4	Konsumstreben und Konsumgesellschaft	171
2.6	Die Ideologie des „Als ob“: Miroslav Kusý und Milan Šimečka	176
2.7	Dekadenz und Kompensation	186
2.8	Exkurs: Miroslav Kusýs Marxismusverständnis	189
2.9	Der „Vertrag“ als Herrschaftssicherungsvertrag	190
2.10	Die doppelte Realität im „Staat als ob“: Miroslav Kusý und Milan Šimečka	196
2.11	Zusammenfassung	202
3.	Die westlichen Demokratien	203
3.1	Die dualistische Gesellschaftsstruktur	203
3.2	Manipulation und Entpolitisierung: Egon Bondy	206
3.3	Der manipulatorische Etatismus: Egon Bondy	216
3.4	Ausbeutung, Entfremdung und Entpolitisierung: Petr Uhl	223
3.5	Zusammenfassung	230
<b>IV.</b>	<b>Zukunftsvorstellungen .....</b>	<b>233</b>
1.	Petr Uhl: Die gesellschaftliche Selbstverwaltung	233
1.1	Liberale und soziale Rechte	233
1.2	Die Selbstverwaltung	237
1.2.1	Sphären und Ebenen	237
1.2.2	Das Rätssystem	238
1.2.3	Die Selbstverwaltung in der Gesellschaft	242
1.2.4	Die Arbeiterselbstverwaltung	245
1.2.5	Marktbeziehungen und Privatwirtschaft	248
1.2.6	Arbeitszeit	249
1.2.7	Die gesamtgesellschaftliche Ebene	251
1.3	Die Folgen der Selbstverwaltung und der Weg der Demokratie	253
1.4	Vorarbeiten: Das Programm der „Bewegung der revolutionären Jugend“	255
2.	Egon Bondy: Die selbstverwaltete Gesellschaft	259

2.1	Der Sozialismus als Übergangsgesellschaft und die Diktatur des Proletariats	259
2.2	Die direkte Demokratie	264
2.3	Die selbstverwaltete Gesellschaft	266
2.4	Vorarbeiten: Der „Standpunkt“	276
3.	Zusammenfassung und Analyse: Uhl und Bondy	279
3.1	Vergleichende Zusammenfassung	279
3.2	Das Vorbild: Die Pariser Commune	281
3.3	Demokratiethoretische Bedeutung	285
4.	Die tschechische Perspektive der Selbstverwaltung	289
4.1	Selbstverwaltungsideen in den Jahren 1968/69	289
4.1.1	Karel Kosík, Robert Kalivoda, Karel Bartošek, Dragoslav Slejška	289
4.1.2	ROH, Ota Šik und das Aktionsprogramm der KSČ	293
4.1.3	Uhls und Bondys Kritik am Aktionsprogramm und dem tschechoslowakischen Reformprozess	298
4.2	Der „Vorschlag“ und das „Gesetz über das staatliche Unternehmen“ (1987/88)	301
5.	Miroslav Kusý: Vom selbstverwalteten Sozialismus zu Rechtsstaat und Pluralismus	308
5.1	Der selbstverwaltete Sozialismus	308
5.2	Die Perestroika und der tschechoslowakische Reformprozess von 1968	319
5.3	Rechtsstaat und Pluralismus	328
5.4	Die „bürgerliche Tapferkeit“	334
5.5	Zusammenfassung	340
6.	Milan Šimečka: Pragmatismus, Pluralismus und eine neue politische Kultur	344
6.1	Die Perestroika als Utopie	344
6.2	Der Sozialismus als Eutopie und Dystopie	349
6.3	Der Weg zur demokratischen Gesellschaft	352
6.3.1	Pragmatismus und Pluralismus	352
6.3.2	Die moralische Wiedergeburt	356
6.3.3	Exkurs: Die Diskussion über die Tapferkeit	360
6.4	Die Merkmale einer demokratischen Gesellschaft	363
6.5	Die Perspektiven der Demokratie	370
6.6	Die Bewegung für bürgerliche Freiheit und ihre Ziele	374

6.6.1	Die Bewegung für bürgerliche Freiheit	374
6.6.2	Das Manifest „Eine Demokratie für alle“	376
6.6.3	Petr Uhls Polemik und Milan Šimečkas Antwort	383
6.6.4	Die „Prinzipien einer neuen Verfassung“	391
6.7	Die Bedeutung der politischen Kultur	397
6.8	Zusammenfassung	401
<b>V.</b>	<b>Vergleichende Bilanz und Schlussfragen.....</b>	<b>403</b>
1.	Bilanz und Vergleich des politischen Denkens	403
1.1	Bilanz und Vergleich der Gegenwartsbeschreibungen	403
1.2	Bilanz und Vergleich der Zukunftsvorstellungen	409
2.	Zur Originalität des dissidentisches Denkens	420
2.1	Die Gegenwartsbeschreibungen und ihre Originalität	420
2.2	Die Zukunftsvorstellungen und ihre Originalität	426
2.3	Selbstverwaltungsideen im westlichen Europa	429
2.4	Praxis und Theorie der Selbstverwaltung im östlichen Europa	434
2.4.1	Die jugoslawische Praxis der Selbstverwaltung	434
2.4.2	Mihailo Marković: „Dialektik der Praxis“	440
2.4.3	Die polnische Praxis der Selbstverwaltung	442
2.4.4	Karol Modzelewski und Jacek Kuroń: Der „offene Brief“	444
2.5	Die Evolution zur Demokratie: Adam Michnik	449
2.6	Die liberale Demokratie: György Konrád	451
3.	Schlussfragen	455
3.1	Der Resonanzraum des dissidentischen Denkens	455
3.2	Das postdissidentische Leben	459
3.3	Die demokratischen Ordnungen Tschechiens und der Slowakei	463
4.	Perspektiven der Forschung	470
<b>VI.</b>	<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>473</b>
<b>VII.</b>	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis.....</b>	<b>479</b>
1.	Quellenverzeichnis	479
2.	Literaturverzeichnis	503
<b>Index</b>	<b>.....</b>	<b>539</b>